

Joy of Living Of Living

Bible Studies

Enriching lives through the study of God's Word.



Leben Erleben
Bibelkurs

Der 2. Timotheusbrief

Der 2. Brief des Timotheus

3 Lektionen umfassender Bibelkurs
Auslegung und Studienfragen



Auslegung und Studienfragen ausgearbeitet von

Doris W. Greig

Dieser 3-Lektionen-Kurs steht Gruppen und Einzelpersonen zur Verfügung, um einen "Leben erleben" Bibelkurs kennenzulernen. Die Genehmigung zur Vervielfältigung wird ausschließlich für den Gebrauch in einer Gruppe erteilt. Der Verkauf der Lektionen ist nicht gestattet, Kosten für Kopien können erhoben werden.

Joy Living Bible Studies

PO Box 5828

Ventura, CA 93005

website: www.joyofliving.org

e-mail: info@joyofliving.org

Telephone

800-999-2703 (USA & Canada only)

805-650-0838

© Copyright 2012, Joy of Living Bible Studies, Ventura, CA. All rights reserved.

Translated & printed in Germany in looseleaf format:

@ Copyright 2010 Bibelkurs — Leben Erleben, 72770 Reutlingen

Translated from the looseleaf Joy of Living study, *Acts & 2 Timothy*:

@ Copyright 1990, Joy of Living Bible Studies, Inc

Alle Bibelzitate stammen aus der *Lutherbibel*, Ausnahmen werden gesondert angeführt.

Der 2. Timotheusbrief

Lektion 1



Einführung

Dieses ist der zweite Brief, den Paulus an seinen „Sohn im Glauben“ (2. Timotheus 1,2) schreibt. Timotheus war höchstwahrscheinlich während des ersten Besuches von Paulus in seiner Heimatstadt Lystra zum Glauben gekommen, oder während eines folgenden Besuches dort (Apg. 14,6.11.19; Apg. 16,1.2). Timotheus glaubte an Jesus Christus und war von seiner Mutter Eunice und seiner Großmutter Lois in den Schriften unterrichtet worden (2. Timotheus 3,15). Er hatte einen griechischen Namen, weil sein Vater Grieche war. Sein Name bedeutet „Gott ehren“ und sein Leben spiegelte diesen Namen wieder. Seine Mutter und Großmutter waren jüdischen Glaubens (Apg. 16,1). Sie begannen an Jesus Christus als ihren Herrn und Retter zu glauben, als sie diese Guten Nachrichten von Paulus gehört hatten. Timotheus reiste auf vielen Predigtreisen mit Paulus zusammen. Als Paulus nach Mazedonien ging, überließ er Timotheus die Verantwortung für die Gemeinden in Kleinasien. Während er diese Gemeinden betreute, lebte Timotheus in Ephesus (1. Timotheus 1,3). Man nimmt an, dass dieser zweite Brief des Paulus an Timotheus der letzte war, den Paulus vor seinem Tod geschrieben hat. Er wurde um 67 n. Chr. geschrieben, während der Herrschaft Neros als Kaiser von Rom.

Warum schrieb Paulus diesen letzten Brief an Timotheus? Nachdem wir ihn gelesen haben, können wir annehmen, dass er einige letzte weise Ratschläge und Ermutigungen an seinen „Sohn im Glauben“ schreiben wollte. Er sehnte sich auch, Timotheus noch einmal zu sehen, bevor er sterben würde. Das ist ein Grund, warum er Timotheus ermutigt, sich zu beeilen, ihn zu besuchen. Ebenso bat er darum, Markus zu diesem Besuch mitzubringen.

Der zweite Timotheusbrief beinhaltet Ratschläge von Paulus, die die Christen in Kleinasien für ihren Dienst ausstatteten. Aber dies sind nicht nur Ratschläge für die damaligen Christen, sondern sie sind auch heute für jeden Christen anwendbar, der bereit ist, über sie nachzudenken und sie anzuwenden. Die vier Kapitel können leicht in vier Ratschläge für alle Christen eingeteilt werden:

1. Paulus spricht über die Christen und ihren Auftrag 2. Tim. 1,1-18

- 2. Tim. 1,1.2 - Persönliche Grüße
- 2. Tim. 1,3-5 - Paulus ist dankbar für den Glauben des Timotheus
- 2. Tim. 1,6-14 – Paulus spricht über die Notwendigkeit von Mut und Treue

2. Tim. 1,15-18 – Paulus führt Onesiphorus als Beispiel für Hingabe an Jesus an.

2. Paulus spricht von Christen und ihrem Herrn 2. Tim. 2,1-26

- 2. Tim. 2,1-14 - Paulus ruft Christen auf, sich zu bewähren und treu zu sein.
- 2. Tim. 2,15-26 - Paulus gibt für Christen einige Verhaltensregeln

3. Paulus spricht von Christen und Ihrer Botschaft 2. Tim. 3,1-17

- 2. Tim. 3,1-9 - Paulus warnt vor dem kommenden Abfall vom wahren Glauben an Christus als Herrn und Retter
- 2. Tim. 3,10-26 – Paulus drängt die Christen, von Jesus Christus zu erzählen und Menschen zum Glauben zu führen trotz Verfolgung.

4. Paulus spricht von Christen und ihren Motiven 2. Tim. 4,1-22

- 2. Tim. 4,1-5 – Paulus betont wie wichtig es ist, die Gute Nachricht trotz Verfolgung weiterzugeben
- 2. Tim. 4,6-22 – Paulus beschreibt seine eigene Situation und sendet letzte Grüße
- 2. Tim. 1,1.2 – Persönliche Grüße

Zuallererst spricht Paulus davon, ein Apostel Jesu Christi zu sein. Er ist sich bewusst, dass er diesen Titel nur „durch den Willen Gottes“ erhalten hat. Von Gott für einen besonderen Dienst auserwählt zu werden ist eine Ehre. Paulus war dazu berufen, ein Apostel zu sein. Du magst denken, das ist wunderbar, aber ich bin nur ein einfacher Christ. Kein Christ ist „einfach“ in Gottes Augen. Du bist Sein Kind durch deinen Glauben an Seinen geliebten Sohn. „Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum“ (Galater 3,26). Jeder Christ muss erkennen, dass Gott einen besonderen Plan für sein Leben hat, so wie Er einen Plan für das Leben des Paulus hatte. Deshalb sollte es ein Gebet für jeden Christen sein: „Was ist dein Plan für mein Leben, Herr?“ Jeder Christ sollte mit dieser Frage Gottes Wort durchlesen. Gott hat versprochen, dass Er Seinen Willen und Seinen Plan für unser Leben Schritt für Schritt aufzeigen wird.

Jesus hat uns gelehrt, dass eines unserer Gebete dieses sein soll: „Dein Wille geschehe“ (Lukas 11,2). Jesus hat von sich gesagt: „Ich muss den Willen dessen tun, der mich gesandt hat“ (Johannes 4,34). Wenn Jesus

für uns das Muster gesetzt hat, dann sollten auch wir Gottes Willen für unser Leben suchen. Wir übergeben Ihm freiwillig unser Leben und vertrauen darauf, dass Er uns Seinen Plan für unser Leben zeigen wird. Wir sollen aber nicht ruhig dasitzen und warten, sondern Gott will, dass wir nach einer Zeit des Gebetes im Glauben losgehen. Wenn Gott eine Tür öffnet und du durch Seinen Geist die Gewissheit hast, dass es das Richtige ist, dann tue es! Bitte Gott, die Tür für alles zu schließen, was nicht Seinem Willen für dich entspricht. Du kannst dir sicher sein, dass Er dich leiten wird, wenn du ernsthaft Seinen Plan für dein Leben suchst.

Es gibt auf dieser Erde oder im All keinen Ort an dem Gott nicht bei uns ist. In Psalm 139,9.10 lesen wir: *„Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.“*

In der Ausgabe der Los Angeles Times vom 21. Februar 1972 war ein Artikel von Dan L. Thrapp zu lesen. In diesem Artikel erklärte der Astronaut James B. Irwin, einer der ersten Männer, der mit einem Buggy über die unentdeckte Oberfläche des Mondes gefahren war, dass er eine neue Mission in seinem Leben hatte. Er sagte: „Ich möchte jedem Menschen auf der Erde erzählen, dass Jesus Christus und Gott dort waren.“ Irwin war einer der zwei Astronauten die während der Apollo 15 Mission im Sommer 1971 auf der Mondoberfläche landeten. Er machte auch deutlich, dass Gebete ihn durch alle Versuchungen vor und während der Weltallmission getragen hatten. „Es war eine Vorbereitung für den Körper, den Geist und die Seele“, erinnerte er sich. „Mein tägliches Gebet war, dass Gott mir helfen würde, vorbereitet zu sein.“ Nachdem er seinen Zuhörern von dem faszinierenden Blick aus Apollo 15 auf die Erde berichtet hatte, fuhr er fort zu erzählen, was für ihn das Wichtigste auf dem gesamten Flug gewesen war. „Das, was im Tiefsten meine Seele berührt hat, war die Tatsache, dass ich die Gegenwart Gottes dort (auf dem Mond) spürte, näher als ich es jemals vorher erfahren hatte.“ Irwin erzählte weiter: „Ich bat Gott um Hilfe, und Hilfe wurde umgehend gewährt. Ich bat um Weisung und Weisung kam, zum Beispiel, als wir auf wunderbare Weise den „Genesis Felsen“ fanden, vielleicht das Älteste Stück Materie, das je näher von einem Menschen betrachtet wurde“. Diese Aussage bekräftigt, was der Psalmist in Psalm 139,1-12.23 beschreibt.

Auch in Jesaja 58,11 wird eine dauerhafte Leitung für Christen versprochen: *„Und der Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein Stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“* Welch ein Versprechen für uns! Wir können uns immer auf Gottes Leitung verlassen. Er wird unsere Seele in harten Zeiten zufriedenstellen und uns kontinuierlich mit Wassern erfrischen, die nie versiegen werden. Unser Leben kann für eine grausame und ängstliche Welt wie eine Oase sein, wenn wir zulassen, dass der Herr des Lebens uns auf den Wegen leitet, die Er für uns geplant hat.

Paulus wusste, dass ein Christ Verantwortung hat. Gott will mit jedem Christen etwas erreichen. Paulus unterstellte sein ganzes Leben seinem Herrn Jesus Christus und dadurch war Gott in der Lage ihn als großen Zeugen für Jesus zu gebrauchen. Wenn wir wollen, dass Er auch uns als Seine Zeugen einsetzt, dann müssen auch wir uns ganz auf Ihn einlassen (Römer 12,1.2). Gottes Wege werden uns ausfüllen. So lange ein Christ entschlossen ist, seinen eigenen Weg zu gehen, wird er unglücklich und unzufrieden sein. Wenn wir unser ganzes Sein Ihm ausliefern, um Ihn in unserem Leben wirken zu lassen, werden wir von Ihm ausgefüllt. Nur dann werden wir wahren Frieden und Freude in unserem Leben erfahren.

Christ zu sein bedeutet auch, ein Privileg zu haben. Paulus erkannte das und diese Erkenntnis erfüllte ihn mit einem Brennen, die Gute Nachricht von Jesus Christus mit jedem zu teilen, den er traf. Paulus war so tief von der Liebe Gottes bewegt, der ihm die *„Verheißung des Lebens in Christus Jesus“* (2. Timotheus 1,1) gegeben hatte, dass er es als ein Privileg ansah, diese Verheißung des Lebens mit all seiner Kraft weiterzugeben. Paulus hatte erkannt, dass unter keinem anderen Namen dieses Leben zu bekommen war. Darum wanderte er kilometerweit, segelte auf vielen langen Reisen, um diese großartige Lebensbotschaft zu verkündigen. Wenn du das Privileg hast, Jesus Christus als deinen Herrn und Retter zu kennen, brennt in dir auch dieses Verlangen, diese Botschaft anderen mitzuteilen, die Jesus noch nicht als ihren Herrn kennen? Dein Privileg als Kind Gottes ist es, die gute Nachricht von Gottes Liebe mit anderen zu teilen.

Beachte, dass Paulus seinen Namen an den Anfang seines Briefes stellt und sich gleich im ersten Vers vorstellt. Das ist gegenteilig zu unserer heutigen Zeit, wo wir unsere Briefe in der Regel am Ende mit unserem Namen unterzeichnen. In Vers 2 nennt Paulus den Adressaten seines Briefes und sendet ihm Grüße. Paulus gebraucht hier warme Worte für seinen Gruß: *„meinen lieben Sohn Timotheus.“* Das bedeutete, dass Timotheus ein Sohn im Glauben für Paulus war. Timotheus hatte Eltern, aber er hatte die Botschaft vom ewigen Leben von Paulus gehört und diese für sich selbst angenommen, indem er Jesus Christus als seinen Herrn und Retter erkannt hatte. Viele von uns kennen die Freude, die Elternschaft mit sich bringt. Aber es erfüllt auch mit großer Freude, wenn man auf geistliche Elternschaft zurückblicken kann. Paulus kannte diese Freude. Er begleitete die als geistlicher Vater, die durch ihn zum Glauben gekommen waren, indem er sie ermutigte, lehrte und in Briefen unterwies. Das war der Hauptgrund für diesen zweiten Brief an Timotheus.

Hast du schon einmal die Freude erlebt, wenn du einen Menschen zum Glauben an Jesus Christus geführt hast? So wie leibliche Eltern Verantwortung für ihre Kinder übernehmen und die Freude an ihnen erleben, genauso hat diese geistliche Elternschaft Verantwortung und Zeiten der Freude. Hast du diese Verantwortung übernommen und ermutigst du diesen Menschen, so wie

Paulus das mit Timotheus tat? Betest du für ihn und hilfst du ihm, in der Bibel zu arbeiten?

Paulus fuhr fort: „*Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserm Herrn*“ (2. Timotheus 1,2). Gott, der Vater und Jesus Christus sind die einzigen Quellen dieser drei Wünsche, die laut Paulus über dem Leben des Timotheus ausgegossen werden sollten. Gnade beinhaltet Gottes guten Willen, Seine liebevolle Güte und unverdiente Gunst, die einem Sünder durch Jesus Christus geschenkt wird. Barmherzigkeit bedeutet die Nachsicht an statt Strafe, die zuteil wird, auch wenn Gesetze gebrochen werden. Dieses Mitgefühl befähigt uns dem Schwachen zu helfen. Genauso hat Gott uns behandelt. Gottes Gnade gegenüber dem sündigen Menschen ist vollkommen sichtbar geworden, indem Er Seinen einzigen geliebten Sohn hingab, um an unserer Stelle zu sterben. Anderen gegenüber Mitleid zu zeigen sollte eines der Kennzeichen eines Christen sein. Unser Bestreben sollte es sein, den Kranken, Schwachen und Armen im Namen Jesu Christi zu helfen. Christliche Barmherzigkeit ist eine der Früchte des Heili-

gen Geistes, die Gott denen gibt, die ihr Leben Ihm unterstellen (Galater 5,22.23). Paulus erwähnt auch Frieden, den nur Gott geben kann, in allen Umständen unseres Lebens. Damit ist ein tiefer Friede im Herzen gemeint, *der „höher ist als alle Vernunft“* (Philipper 4,7). Jesus Christus ist unser Friede (Epheser 2,14). Frieden ist auch eine Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5,22). Kennst du die Freude, die einen erfüllt, wenn man Gottes Gnade, Seine Barmherzigkeit und Seinen Frieden kennt? Gott möchte diese Dinge jeden Tag über deinem Leben ausgießen. Hast du auf diese große Liebe schon geantwortet, indem du Jesus Christus im Glauben als deinen Herrn und Retter angenommen hast? Dann kannst du dich auf die Verheißung von Gnade, Barmherzigkeit und Frieden in deinem Leben berufen.

Autorin: Doris W. Greig

Alle Bibelzitate stammen aus der *Lutherbibel*, Ausnahmen werden gesondert angeführt.

Fragen zum Bibelkurs

Jeden Tag, bevor du mit dem Bibelkurs beginnst, beachte Folgendes:

- a. Bete und bitte Gott, dass Er durch Seinen Heiligen Geist zu dir redet!
- b. Verwende bitte nur die Bibel, um die Fragen zu beantworten!
- c. Schreibe die Antworten auf und gegebenenfalls auch die entsprechenden Bibelverse!
- d. Herausforderungsfragen können zusätzlich beantwortet werden, wenn du Zeit hast.
- e. Persönliche Fragen können innerhalb der Gruppe besprochen werden, doch nur, wenn du möchtest.

Erster Tag: Lies bitte die Unterlagen zu Lektion 1 (Seite 1-3) und schlage alle Schriftstellen nach, die sich nicht auf ein direktes Zitat beziehen!

1. Welcher Gedanke in der Lektion war dir neu oder hilfreich oder hat dich besonders angesprochen?

2. Was möchtest du davon in dieser Woche in deinem Leben umsetzen?

Zweiter Tag: Lies bitte die ersten beiden Kapitel des 1. Timotheusbriefes, besonders die Verse 1-8!

1. Fasse mit eigenen Worten zusammen, was die folgenden Verse über das Leben, das Gott uns durch Seinen Sohn gibt, aussagen:
Johannes 14,6;

Johannes 10,10;

2. Petrus 1,3;

1. Johannes 5,11.12

2. Was ist das Ergebnis, wenn man Jesus Christus kennt, laut Vers 2?

3. In der Art und Weise, wie Paulus sich um seinen Mitbruder Timotheus sorgt ist er ein Vorbild für uns. Inwiefern?

4.a. Was lernen wir über den Einfluss von Eltern auf das Leben ihrer Kinder aus diesem Abschnitt?

b. (Persönlich): Wenn du Kinder hast, fühlst du dich davon angesprochen? Wie beeinflusst du dein Kind für Jesus Christus? Notiere einige praktische Beispiele, wie du Jesus einem Kind näher bringen kannst und tausche diese Gedanken in deiner Gruppe aus!

5.a. Was hat Gott Timotheus gegeben und was nicht?

b. (Persönlich): Wenn du ein Christ bist, dann hat Gott dir die gleichen Dinge gegeben. Hast du diese Verheißung für dein Leben angenommen? Welche dieser Gaben willst du besonders für diese Woche für dein Leben in Anspruch nehmen?

6.a. Wenn du die Eigenschaften hast, von denen Paulus in Vers 7 und 8 spricht, wovor sollen wir uns dann nicht schämen?

b. (Persönlich): Machst du dir manchmal Gedanken, was die Menschen denken oder sagen könnten, wenn du über deinen Glauben an Jesus mit ihnen sprichst? Fürchtest du dich vor der Zukunft und überlegst, ob du Verfolgung aushalten kannst? Dann darfst du heute diesen Vers aus 2. Timotheus 1,7 für dein Leben in Anspruch nehmen.

Dritter Tag: Lies bitte 2. Timotheus 1,9-14!

- 1.a. In Vers 9 sagte Paulus, dass wir gerettet wurden und mit einem „heiligen Ruf berufen“ sind. Wie kommen wir dazu?

- b. Wir haben das Geschenk der Errettung durch Gottes Gnade erhalten. Gnade ist Gottes unverdiente Liebe und Gunst. Wodurch sind wir laut diesem Vers nicht gerettet?

- 2.a. Was lesen wir in Epheser 2,8.9 über Werke und Glauben?

- b. Wie kannst du aufgrund dieses Verses jemandem erklären, dass der Weg in den Himmel durch eigenen Verdienst für Gott nicht akzeptabel ist?

- c. Gott sagt, dass wir zu Ihm kommen können, indem wir an Seinen Sohn, Jesus Christus, glauben. Liste einige Möglichkeiten auf, wie Menschen versuchen, sich ihren Weg in den Himmel zu verdienen!

3. Was tut Jesus Christus für die, die zu Ihm kommen nach Vers 10?

- 4.a. Was glaubte Paulus, das Christus für ihn tun würde? Gib den Vers an!

- b. (Persönlich): Vertraust du Gott vollkommen mit deiner Zukunft, so wie Paulus es tat? Kennst du den Frieden, den Paulus erlebte? Wenn nicht, dann kannst du heute damit beginnen Ihm zu vertrauen.

5. Wo lebt der Heilige Geist?

6. Fasse mit eigenen Worten zusammen, was die folgenden Verse über den Heiligen Geist aussagen:
Epheser 1,13;

Römer 5,5;

Römer 8,9;

Römer 8,16;

Johannes 16,14

Vierter Tag: Lies 2. Timotheus 1,15-18 und 2. Timotheus 2,1-4!

1.a. Welche beiden Männer ließen Paulus im Gefängnis zurück und besuchten ihn nicht, weil sie sich für ihn schämten? Wer war treu und besuchte und ermutigte Paulus im Gefängnis?

b. (Persönlich): Gibt es Menschen in deiner Umgebung, die von anderen gemieden werden, die du ermutigen könntest? Bete und bitte Gott, dir zu zeigen, wo solch ein Mensch ist, der deine Ermutigung gerade jetzt braucht.

2. Wodurch soll Timotheus stark werden?

3. Was sollte Timotheus mit seinem Wissen, das Paulus ihn gelehrt hatte, tun?

4. Was sagte Paulus darüber, wie ein Leben als Christ auch aussehen kann? (Vers 3)

5. Worin sollen Nachfolger Jesu sich nicht verwickeln lassen?

6.a. Dieser Gedanke wird in vielen Versen der Bibel eingebracht. Was sagen die folgenden Verse über dieses Thema:
Kolosser 3,2;

1. Johannes 2,15;

Römer 12,2;

b. (Persönlich): Welcher dieser Verse hat dich am meisten angesprochen im Hinblick darauf, wo deine Werte liegen sollten?

Fünfter Tag: Lies 2, Timotheus 2,5-15!

1. Was lernst du über einen Sportler und einen Bauern in diesen Versen? Lies den Text auch in einer modernen Übersetzung!

2. Herausforderung: Was versuchte Paulus in diesen Versen zu lehren?

3. Paulus sagte, dass er im Gefängnis litt aufgrund der Wahrheiten, die er über Jesus Christus lehrte. Was sagte er bezüglich Jesus Christus in Vers 8?

4. Herausforderung: Inwiefern bezieht sich Galater 2,20 auf die Stelle in 2. Timotheus 2,11?

5. Welche wunderbare Verheißung, aber auch ernste Warnung findest du in Vers 12?

6. a. Wozu ermutigte Paulus Timotheus in Vers 15?

b. Welchen Nutzen erzielt das Studieren der Bibel?

c. (Persönlich): Lebst du so, wie Paulus es hier vorschlägt? Ermutigst du andere, genauso zu leben?

Sechster Tag: Lies 2. Timotheus 2,16-26!

1. a. Wovon sollen wir uns fern halten?
 - b. (Persönlich): Glaubst du, dass es richtig ist, mit jemandem, der nicht an die Bibel glaubt ärgerlich zu diskutieren? Was solltest du tun, wenn du einem solchen Menschen begegnest?

2. Paulus stellte fest, dass es zwei Männer gab, die auf diese Weise argumentiert hatten. Ihre Namen waren Hymenäus und Philetus und sie lehrten die Lüge, dass die Auferstehung der Toten schon stattgefunden hatte. Obwohl sie die Unwahrheit lehrten, was sagte Paulus über Gottes Wahrheit?

3. Wovor sollen Christen fliehen und was sollen sie verfolgen?

- 4.a. Welche Eigenschaften soll ein Diener Gottes haben?
 - b. (Persönlich): Für welche dieser Eigenschaften möchtest du für dich beten, dass Jesus Christus dir hilft sie zu erhalten?

 - c. Wer vergibt die Früchte, die in Galater 5,22.23 aufgelistet sind? Welche sind das? Sind sie denen ähnlich, die Paulus in 2. Timotheus 2,22-25 auflistet? Finde Ähnlichkeiten!

5. Welche Haltung sollen wir denen gegenüber haben, die der Wahrheit Gottes skeptisch gegenüber stehen? Gib die Verse an!

Der 2. Timotheusbrief

Lektion 2



2. Timotheus 1,3-5 – Paulus ist dankbar für den Glauben des Timotheus

Hast du schon einmal darunter gelitten von einem lieben Freund oder Verwandten getrennt worden zu sein? Paulus drückt die innige Liebe, die er für Timotheus empfindet in diesem Abschnitt sehr deutlich aus. Er schreibt, dass er sich an die Tränen erinnert, die beide weinten, als sie das letzte Mal zusammen waren (2. Timotheus 1,4). Er erinnert Timotheus daran, dass er für sie beide Tag und Nacht betet. Mit anderen Worten, Timotheus ist ständig in seinen Gedanken und er betet oft für ihn. Er sehnt sich danach Timotheus persönlich wiederzusehen. Paulus erwähnt auch, dass, wenn er an den Glauben des Timotheus denkt, auch an den Glauben seiner Mutter und Großmutter erinnert wird. Paulus dankt Gott sowohl für den Glauben des Timotheus als auch für den seiner Mutter und Großmutter (2. Timotheus 1,3). Paulus empfindet große Freude an dem Glauben seiner lieben Freunde.

2. Timotheus 1,6-13 – Paulus spricht von der Notwendigkeit von Treue und Mut

Paulus erinnerte Timotheus an die geistliche Gabe, die Gott ihm gegeben hatte und ermutigte ihn, diese Gabe für Gott zu nutzen. Da Timotheus in Ephesus zurück geblieben war, um die Gemeinden in Kleinasien zu leiten und zu lehren, spielte Paulus vielleicht auf diese Gaben der Leitung und Lehre an. In Vers 7 erinnerte Paulus Timotheus daran, dass Gott den Christen einen Geist der Kraft (nicht der Angst), Liebe und Besonnenheit schenkt, um die Gaben zu nutzen, die Gott ihnen gegeben hat.

Gott gab uns nicht den Geist der Angst, sondern den Geist der Kraft. Wir können uns mutig unseren Aufgaben stellen, weil wir wissen, dass Christus immer mit uns ist und dass Er uns niemals verlassen oder von uns weichen wird (Hebräer 13,5). Er ist bei uns bis an das Ende der Welt (Matthäus 28,20). Gott gibt uns auch Kraft. „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird“ (Apostelgeschichte 1,8). Paulus schrieb: „Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne“ (2. Korinther 12,9). Wenn wir unser Leben Christus überlassen, dann wird Er uns mit der Macht des Heiligen Geistes füllen. Berufst du dich auf Gottes Macht in deinem Leben?

In diesem Vers wird weiterhin darauf hingewiesen, dass Gott auch Seine Liebe über unser Leben ausgießen

will. Wir erhalten Liebe für unsere Geschwister und für die ganze Menschheit. Diese Liebe drängt uns, die Menschen zu erreichen, die Christus brauchen. Gott verspricht auch, den Christen einen besonnenen Geist zu geben. Das bedeutet, dass die Christen sich der Kraft und Weisheit Gottes in ihrem Leben bewusst sind und darum aufmerksam leben. Niemand kann besonnen leben, ohne dass Christus das Zentrum dieser Grundgedanken ist. Bittest du Jesus, deine Gedanken zu reinigen und dir Seine Gedanken zu schenken, in allem, was dir begegnet? Paulus betete für die Christen in Philippi, dass „*eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi*“ (Philipper 1,9.10). Es scheint, dass Paulus hier diese Besonnenheit beschreibt, die allein Jesus geben kann. Unser Geist wird mit Liebe überfließen und an geistlichem Wachstum und Erkenntnis zunehmen, wenn wir ihn auf Christus ausgerichtet halten. Wir werden in der Lage sein, den Unterschied zwischen richtig und falsch zu erkennen, da der Geist Christi uns das deutlich machen wird.

Paulus drängte Timotheus dazu, bereit zu sein, anderen Zeugnis darüber abzulegen, was Jesus für sie tun kann. Er ermahnte Timotheus auch, sich nie dafür zu schämen, dass Paulus sein Freund in Christus war. Aufgrund seines Glaubens an Christus ist Paulus ein Gefangener in Ketten. Er mahnte ihn auch, bereit zu sein gemeinsam mit ihm für die Sache Gottes zu leiden. Denn Er wird ihnen die Kraft geben, alles Leiden auszuhalten. Paulus machte auch deutlich, dass Gott die Christen für Sein heiliges Werk berufen hat, nicht, weil wir diese Ehre verdienen, sondern weil Gott schon lange vor Anbeginn dieser Welt geplant hatte, Seine Liebe und Güte für uns durch Jesus Christus zu zeigen. Christus rettet uns und erwählt uns für Sein heiliges Werk (Epheser 2,10). Welche Aufgabe hat Er für dich ausgewählt?

Paulus ermahnte Timotheus: „*Halte dich an das Vorbild der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast im Glauben und in der Liebe in Christus Jesus*“ (2. Timotheus 1,13). Paulus erinnerte ihn an den Kern der Wahrheit, die er ihn gelehrt hatte. Er sagte: „Vergiss nicht, was ich dich über Jesus Christus gelehrt habe!“ Wer von euch leibliche oder geistliche Kinder hat, muss sich fragen, ob er oder sie diese die richtigen Dinge gelehrt hat. Paulus fasste in 2. Timotheus 1,6-13 zusammen, was er Timotheus gelehrt hatte. Lies diese Verse noch einmal in einer modernen Übersetzung und frage dich, ob du diese Wahrheiten an deine Kinder weitergibst. Vielleicht erkennst du, dass du einiges neu beurteilen musst.

2. Timotheus 1,14-18 – Onesiphorus als Beispiel für die Hingabe an Jesus Christus

Paulus erinnerte Timotheus, dass er eine Fähigkeit hat, die ihm von Gott geschenkt worden war, durch den Heiligen Geist und er solle diese Gabe gut hüten. Gott gibt jedem Christen Gaben, die er bewahren, pflegen und zur Ehre Gottes einsetzen soll. Es ist wichtig, dass wir Gott bitten, uns die Gaben zu zeigen, die Er uns gegeben hat und uns dann zu helfen, diese Gabe zu gebrauchen. Eine geistliche Gabe von Gott steht nicht immer im Zusammenhang mit unseren natürlichen Fähigkeiten. Sondern die Gabe ist uns oft durch den Heiligen Geist gegeben, um die ganze Gemeinde Christi aufzubauen. Jeder Gläubige erhält von Gott Gaben (1. Petrus 4,10). Deine Gabe von Gott ist wichtig für mich, genauso wie meine Gabe wichtig für dich ist. Der Grund, warum unsere Gaben wichtig sind ist, dass wir uns gegenseitig helfen und aufbauen, indem wir unsere Gaben miteinander teilen. Niemand von uns hat alle Gaben, die der Heilige Geist uns gibt, darum sind wir von einander abhängig (Epheser 4,11-13).

Nach 1. Korinther gibt der Heilige Geist jedem Christen individuell Seine Gabe. Es wäre gut, wenn wir unserem Denken keinen Raum für Entmutigung, Eifersucht oder Überheblichkeit für unsere Gaben geben. Denn Gottes Geist weiß um unser Denken und unsere Aufgabe in der Gemeinde. Gottes Geist erfreut es, wenn wir sorgsam mit unseren Gaben umgehen und sie nicht jemandem aufdrängen. Wir werden erkennen, dass es nicht Gottes Plan ist, dass unsere Geschwister dieselben Gaben wie wir haben. Gott schuf diese Person und Er weiß genau, welche Gabe Er für sie geplant hat. Der Heilige Geist wird jedem Christen die richtige Gabe zukommen lassen. Dessen kannst du sicher sein. Er weiß, was das Beste für uns ist. Wir sollten Gott für die Gaben danken, die Er uns und unseren Geschwistern geschenkt hat.

Wie erkennen wir die geistliche Gabe, die Gott uns gegeben hat und wie können wir sie weiter entwickeln? Wir erwarten sicher keine übernatürliche Situation, in der uns unsere Gabe bewusst wird. Vielleicht wird Gott uns darauf aufmerksam machen, wenn wir sehen, wie andere Christen bestimmte Gaben in der Gemeinde einsetzen. Zum Beispiel beobachtest du eine Person, die ihre Gabe des Lehrens gebraucht und Gott lässt in deinem Herzen auch den Wunsch danach aufkeimen. Dann kannst du es versuchen. Vielleicht erkennst du, dass du es gut kannst. Gott kann auf diese Weise zu dir sprechen. Oder vielleicht bewunderst du jemanden, der in der Lage ist, anderen immer zu helfen und der die Gabe der Gastfreundschaft hat. Gott kann dir ein Sehnen danach ins Herz legen, um einen ähnlichen Dienst für Ihn zu beginnen. Wenn das deine Gabe ist, dann wirst du zufrieden und glücklich das tun, wozu der Heilige Geist dich befähigt. Vielleicht bist du eine sehr strukturierte Person und erkennst, dass in deiner Gemeinde etwas mehr Struktur nötig ist. Und während du deine Gabe mit Hilfe des Heiligen Geistes einsetzt, erkennst du, dass dies

genau der Platz ist, wo Gott dich haben will und dass dies die Gabe ist, die Er dir gegeben hat. Kennst du deine Gabe? Der beste Weg das herauszufinden ist, aktiv in einer Gemeinde mitzuarbeiten. Lerne sie kennen und werde teil dieser Gemeinschaft. Gott wird dir deine Gabe zeigen. Jeder Christ ist eine begabte Person.

In 2. Timotheus bezieht sich Paulus auf zwei Männer, die sich in der Stunde der Not von ihm abgewandt hatten. Er war im Gefängnis und brauchte Gemeinschaft und Ermutigung. Aber diese zwei Männer ließen ihn in dieser Not im Stich. Im Gegensatz dazu beschrieb er den Mann, der sich nicht um seinen Ruf oder sein Wohlergehen sorgte, weil er Jesus so hingegen war. Er kümmerte sich nicht darum, was die Leute dachten, wenn er oder seine Familie Paulus im Gefängnis besuchten und ihn ermutigten. Dieser Mann war Onesiphorus. Paulus sagt, dass Onesiphorus viele Mühen auf sich nahm, als er nach Rom kam und überall suchte, bis er Paulus endlich fand (2. Timotheus 1,15-17). Paulus war sich sicher, dass Onesiphorus für seine Treue in Ermutigung und Hilfe von Gott einen besonderen Segen erhalten würde. Er war es auch, der Paulus half, als dieser sich in Ephesus aufhielt. Paulus würdigte die Gabe der Hilfsbereitschaft, die Onesiphorus von Gott gegeben worden war. Paulus schätzte, wie er diese Gabe einsetzte und erwähnte, wie sehr ihm Onesiphorus geholfen hatte und seinen Geist erfrischt hatte, nachdem er kurz vorher von Phygelus und Hermogenes verlassen worden war. Wenn du denkst, dass du auch die Gabe hast anderen zu helfen, dann bitte Gott, dir den Menschen zu zeigen, dem du Hilfe sein kannst.

2. Timotheus 2,1-14 – Gewissenhafte und standhafte Christen

Nach dem Beispiel des Onesiphorus drängt Paulus Timotheus seine Stärke in Christus zu suchen und sich auf eventuelles Leiden vorzubereiten (2. Timotheus 2,1-3). Paulus hebt zwei Aufgaben hervor, die Timotheus in Angriff nehmen sollte. Eine davon war, den Gläubigen und Ungläubigen die Wahrheit zu lehren, die Paulus davor Timotheus gelehrt hatte. Diese Männer sollten dann wiederum andere dieselbe Wahrheit lehren (2. Timotheus 2,2). Die zweite Aufgabe war, dass Timotheus sich nicht in weltliche Angelegenheiten verwickeln lassen sollte, weil er dann nicht mehr in der Lage wäre, Christus angemessen zu dienen (2. Timotheus 2,4). Diese Aufgaben verlangen die Disziplin eines Soldaten und das Festhalten an den Geboten Gottes, so wie ein Sportler an den Regeln festhält, um als Sieger den Preis zu erhalten. Diese Aufgaben fordern harte Arbeit, so wie ein Bauer hart für eine große Ernte arbeiten muss und dadurch die Früchte seiner Arbeit erzielt (2. Timotheus 2,4-6). Paulus ermahnte Timotheus, niemals zu vergessen, dass Christus als Mensch in die Familie Davids geboren wurde und dass Er gleichwohl Gott war, was sich dadurch zeigte, dass Er von den Toten auferweckt wurde. Paulus sagte, dass er selbst litt, aber dass das Wort Gottes nicht gebunden war, obwohl er selbst in

Ketten lag. Er ermahnte Timotheus, ähnliche Verfolgung um Christi Willen nicht zu fürchten, „sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen“ (2. Timotheus 2,1,12). Paulus wusste, dass er nichts zu fürchten hatte. Er würde immer mit Christus sein, auf Erden oder im Himmel. Das Gleiche sagte er auch Timotheus zu. Hast du dieselbe Sicherheit? Wenn du Christus kennst, dann ist das auch Gottes Verheißung für dich (Johannes 3,16.17).

Paulus erinnerte Timotheus daran, dass alle, die Christus dienen mit Ihm gemeinsam regieren werden (2. Timotheus 2,12), wenn sie nicht eines Tages aufgeben und sich in schwierigen Zeiten gegen Christus entscheiden werden. Dadurch verliert ein Christ das Recht einmal mit Christus zu regieren. Paulus versicherte Timotheus, dass Christus ihm treu bleiben und ihm helfen wird, auch wenn sein Glaube schwach werden sollte und er kurz vor dem Versagen steht. Jesus würde ihn niemals verlassen, denn Er kann sich selbst nicht verleugnen. Fühlst du dich manchmal entmutigt und hast das Gefühl, dass dein Glaube wankt? Dann darfst du dich daran erinnern, dass Gott dich genauso liebt, wie Er Paulus und Timotheus geliebt hat. Er wird auch dich niemals im Stich lassen. Er wird dich ermutigen und dir helfen, wenn du dich schwach und hilflos fühlst. Wenn du dich gerade so fühlst, dann bitte Jesus Christus um Seine Hilfe. Paulus ermahnte Timotheus die Christen an diese großartige Tatsache zu erinnern (2. Timotheus 2,3-13). Er warnte davor, über sinnlose und unwichtige Dinge zu argumentieren.

2. Timotheus 2,15-26

Paulus spürte, dass es im Laufe der Zeit zu wachsenden Problemen unter den Christen kommen würde, die sie in unnütze und zerstörerische Debatten verwickeln würden. Zwei Männer werden namentlich genannt (Hymenäus und Philetus), die eine falsche Lehre bezüglich der Auferstehung verbreiteten. Timotheus wurde daran erinnert an den fundamentalen Wahrheiten festzuhalten, die Paulus in 2. Timotheus 2,4-14 aufgelistet hat. Anstatt sich in Debatten verwickeln zu lassen mahnte Paulus sie, lieber die Gute Nachricht von Jesus Christus gerade heraus weiterzugeben: „*Bemühe dich darum,*

dich vor Gott zu erweisen als einen rechtschaffenen und untadeligen Arbeiter, der das Wort der Wahrheit recht austeilt“ (2. Timotheus 2.15). Weist du, was das Wort Gottes sagt und bedeutet?

Die Gemeinde Gottes besteht aus denen, die an Jesus Christus glauben. Der Grund der Gemeinde ist Jesus Christus selbst: „*Einen anderen Grund kann niemand legen, als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus*“ (1. Korinther 3,11). In Vers 20 beschreibt Paulus ein wohlhabendes Heim, in dem es Geschirr sowohl aus Gold und Silber als auch einige aus Holz und Ton gibt. Die teuren Gedecke werden ausschließlich für die Gäste benutzt, während die billigeren Gedecke für die Küche gedacht sind. Paulus beschreibt in Vers 21, dass, wenn wir uns von Sünde fernhalten, wir verglichen werden können mit den Gedecken aus purem Gold. Wenn wir Christus nachfolgen, Er uns mit Gerechtigkeit, Glaube, Mitleid und Frieden erfüllen kann. Er kann uns dann gebrauchen und wir werden in Gottes Augen wie Gold sein.

Auch in Vers 23 weist Paulus noch einmal darauf hin, dass wir uns von törichten und unnützen Fragen fernhalten sollen. Sie regen die Menschen nur auf und erzeugen Streit. Anstatt zu diskutieren soll Timotheus die lehren, die über die Wahrheit Gottes in Zweifel gekommen sind. Mit ihnen soll er freundlich und höflich umgehen. Wenn wir so mit diesen Menschen umgehen, dann ist es möglich, dass sie von ihren falschen Ideen umkehren und wieder zur Wahrheit Gottes zurückfinden und somit der Schlinge des Teufels entkommen. Wenn sie so durch die Wahrheit Gottes befreit werden, dann können sie beginnen Gottes Willen für ihr Leben umzusetzen. Paulus sprach nicht nur zu Timotheus über diese Themen, sondern zu allen Christen durch alle Jahrhunderte. Wenn jemand mit dir über unwichtige Punkte diskutieren will, dann erinnere dich an die Worte von Paulus in 2. Timotheus 2,14.23!

Autorin: Doris W. Greig

Alle Bibelzitate stammen aus der *Lutherbibel*, Ausnahmen werden gesondert angeführt.

Fragen zum Bibelkurs

Jeden Tag, bevor du mit dem Bibelkurs beginnst, beachte Folgendes:

- Bete und bitte Gott, dass Er durch Seinen Heiligen Geist zu dir redet!
- Verwende bitte nur die Bibel, um die Fragen zu beantworten!
- Schreibe die Antworten auf und gegebenenfalls auch die entsprechenden Bibelverse!
- Herausforderungsfragen können zusätzlich beantwortet werden, wenn du Zeit hast.
- Persönliche Fragen können innerhalb der Gruppe besprochen werden, doch nur, wenn du möchtest.

Erster Tag: Lies bitte die Unterlagen zu Lektion 3 (Seite 1-3) und schlage alle Schriftstellen nach, die sich nicht auf ein direktes Zitat beziehen!

- Welcher Gedanke in der Lektion war dir neu oder hilfreich oder hat dich besonders angesprochen?

2. Was möchtest du davon in dieser Woche in deinem Leben umsetzen?

Zweiter Tag: Lies 2. Timotheus 3 ganz durch, besonders die Verse 1-9!

1. Wann werden nach Paulus schlimme Zeiten kommen?

2. Wie beschreibt Paulus die Menschen, die in diesen letzten Tagen leben?

3. a. Herausforderung: Was denkst du, meinte Paulus mit seiner Aussage in 2. Timotheus 3,5 bezüglich der geistlichen Verfassung der Menschen in den „letzten Tagen“?

b. Wozu forderte Paulus die Christen auf im Hinblick auf diese Menschen?

4. a. Wie beschrieb Paulus die Generation in den letzten Tagen? Was denkst du, wovon Paulus hier sprach? Denkst du, dass man Johannes 14,6 mit diesem Vers in Verbindung bringen kann? Erkläre deine Antwort!

b. Wie beschrieb Paulus die Menschen, die Jesus Christus in diesen letzten Tagen widerstehen werden?

5. a. In 2. Petrus 3,3.4 lesen wir auch von den letzten Tagen. Wie beschrieb Petrus die Generation der letzten Tage?

b. Was sagte Petrus über unseren Versuch die Zeit zu berechnen und Gottes Zeitrechnung in 2. Petrus 3,7.8?

c. Warum sagte Petrus, dass Gott nicht langsam handelt in Seiner versprochenen Wiederkehr, sondern dass Er einen Grund für diese Wartezeit hat? Lies dazu 2. Petrus 3,9!

d. Der Tag des Herrn, von dem Petrus schrieb ist kein Tag mit 24 Stunden, wie man vielleicht annehmen könnte, sondern ein Zeitrahmen, der mit der Wiederkunft Jesu und der Errichtung Seines Königreiches beginnt und mit der Reinigung des Himmels und der Erde durch Feuer endet. Wie beschrieb Petrus dieses Feuer in 2. Petrus 3,10?

6. a. Auf was warten wir laut 2. Petrus 3,12.13?

b. Inwiefern ähnelt das, was Petrus in 2. Petrus 3,17 sagte dem, was Paulus in 2. Timotheus 3,5 sagte?

c. Petrus hat in 2. Petrus 3,3.4 den Fehler der Spötter beschrieben. Worin genau besteht ihr Fehler?

d. (Persönlich): Petrus ermutigte die Christen in Gnade und Weisheit zu wachsen. Gnade ist die unverdiente Gunst Gottes. Petrus lehrte Christen sich durch Gott so vorbereiten zu lassen, dass sie den Spöttern widerstehen konnten. Wie kannst du dich persönlich vorbereiten, um an Gnade und Weisheit zuzunehmen? Bist du bereit, dafür Zeit in Anspruch zu nehmen?

Dritter Tag: Lies 2. Timotheus 3,10-17!

1. a. Was sagte Paulus in 2. Timotheus 3,10.11 über sich selbst? In welcher Weise erwähnt er in diesen Versen den Herrn?

b. Lies Galater 5,22.23! Wer ist der Geber der Charaktereigenschaften, die Paulus in 2. Timotheus 3,10 beschrieb?

c. (Persönlich): Wärest du auch gerne in der Lage, dich auf diese Art und Weise zu beschreiben? Welche Ermutigung findest du in den folgenden Versen bezüglich der Kraft des Heiligen Geistes, die dir hilft als Christ zu leben:
Römer 6,13;

Philipper 1,6;

Philipper 2,13;

Epheser 3,16

2. Was werden diejenigen, die Jesus Christus lieben und versuchen Ihm zu gefallen in ihrem Leben erfahren?
3. Auch hier sagte Paulus, dass falsche und böse Lehrer auftauchen werden. Werden sie in der Lage sein, jemanden zu täuschen?
4. a. Welchen Rat gab Paulus Timotheus in 2. Timotheus 3,14.15?

b. (Persönlich): Gibt es ein Kind oder einen Erwachsenen in deinem Leben, der deine Hilfe braucht, um die Bibel zu verstehen? Auf welche Weise könntest du ihm helfen, die Bibel zu studieren und zu verstehen?
5. Wozu ist uns die Bibel gegeben? Wer inspirierte auserwählte Menschen das Wort Gottes zu schreiben?
6. (Persönlich): In 2. Timotheus 3,16.17 werden verschiedene Gründe angegeben, wozu die Schrift nütze ist. Welchen dieser Gründe möchtest du mehr in deinem Leben angewendet sehen?

Vierter Tag: Lies 2. Timotheus 4, besonders die Verse 1-5!

1. Wer wird die Lebenden und die Toten richten?
2. Herausforderung: Lies Judas 14-25, der über das kommende Gericht schreibt! Beachte, die Ähnlichkeiten in der Beschreibung der Ungläubigen in Judas verglichen mit 2. Timotheus 3,1-9! Was wird uns vor diesem Gericht bewahren? Ziehe Judas 21-24 für deine Antwort mit hinzu!

3. Wie können wir fehlerlos in der Gegenwart Gottes stehen? Lies dazu Offenbarung 1,5.6; 5,9 als Hilfe für deine Antwort!

4. Was ist unsere Aufgabe als Christen laut 2. Timotheus 4,2?

5. Wie wird laut Paulus die Zeit, die kommen wird, aussehen?

6. a. Wozu drängt Paulus die Christen aufgrund dieser kommenden Zeit?

b. (Persönlich): Denkst du, dass wir in einer Zeit leben, in der die Menschen nicht mehr auf die Wahrheit hören wollen und lieber fehlgeleiteten Ideen nachfolgen? Wenn das so ist, was sollte unsere Reaktion als Christen sein?

Fünfter Tag: Lies 2. Timotheus 4,6-12!

1. Herausforderung: Was glaubst du, meinte Paulus in Vers 6?

2. Herausforderung: In welcher Beziehung steht 2. Korinther 5,1-8 zu dieser Aussage?

3. (Persönlich): Würdest du auch gerne das sagen können, was Paulus von sich in Vers 7 sagt? Was sagte er?

4. Welche Belohnung werden die erhalten, die an Christus bis zu Seiner Wiederkehr festhalten?

5. Wen wünschte sich Paulus vor seinem Tod noch einmal wiederzusehen? Wer befand sich schon bei Paulus?

6. a. Welche vier Männer verließen Paulus und welcher von ihnen hat Paulus sehr traurig gemacht durch seine Abreise?

b. Was sagt 1. Johannes 2,15 über die Liebe zur Welt?

c. (Persönlich): Was glaubst du, geht in der Welt heute vor, das Männer und Frauen dazu verleitet weltliche Dinge mehr zu lieben als Gott?

Sechster Tag: Lies 2. Timotheus 4,13-22!

1. Möchte Paulus, dass seine Freunde Rache nehmen an Alexander, dem Schmied, der ihm „*viel Böses angetan hat*“? Wer wird ihn für seine bösen Taten bestrafen?

2. Was sagen die folgenden Verse darüber aus, wie wir uns verhalten sollen, wenn uns Unrecht zugefügt wurde:
Römer 12,17.19-21

5. Mose 32,35.36;

Psalm 94,1

3. Paulus setzte ein Beispiel, wie wir unseren Feinden gegenüber denken und handeln sollen. Was sagte er?

4. (Persönlich): Möchtest du Gott vertrauen, dir die gleiche Herzeshaltung gegenüber deinen Gegnern zu geben? Er kann das für dich tun, wenn du betest und Ihn darum bittest. Lies Philipper 4,13 zur Ermutigung!

5. Welche letzten Worte sprach Paulus in seinem Brief in den Versen 17.18?

Der 2. Timotheusbrief

Lektion 3



Überblick über 2. Timotheus 3 und 4

2. Timotheus 3,1-9 – Von den letzten Tagen

Im ersten Vers dieses Kapitels macht Paulus deutlich, dass die Christen, die in den letzten Tagen leben, schwierigen Zeiten entgegengehen. Wenn er von „den letzten Tagen“ spricht, bezieht er sich auf eine Zeit, die auch als Vollendung des Zeitalters bekannt ist. Einige Bibelgelehrte glauben, dass diese letzten Tage einen Zeitraum umfassen, der sich von der Zeit des Paulus bis kurz vor der versprochenen Wiederkehr Jesu auf diese Erde erstreckt. Nicht nur Jesus spricht im Neuen Testament von den letzten Tagen, sondern auch viele Stellen des Alten Testaments (Jesaja 2,2; Daniel 2,28; Daniel 12,9; Micha 4,1; Joel 2,28; 2. Petrus 3,3). Schon zu Paulus' Zeiten gab es bössartige Angriffe auf die Wahrheit Gottes in der Gemeinde. Die Gnostiker lehrten ein Christentum gemischt mit griechischer und orientalischer Philosophie. Sie waren überzeugt, großes Wissen zu besitzen, aber letztlich gehörten sie zu den ersten Ketzern der Gemeinde.

Im ersten Vers benutzt Paulus die Zukunftsform: „Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden.“ Paulus machte hiermit deutlich, dass das Schlimmste noch vor ihnen lag. „Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästerner, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, zuchtlos, wild, dem Guten feind, Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Wollust mehr als Gott“ (2. Timotheus 3,2-4). Fällt dir bei diesen Versen etwas auf? Das könnte eine Beschreibung unserer Gesellschaft heute sein. Jesus sagte, dass wir nicht den Tag oder die Stunde Seiner Rückkehr wissen werden, aber dass wir aufmerksam die Zeichen der Zeit beobachten sollen (Markus 13,32-37; Matthäus 24,36.47). Bist du gespannt auf die Wiederkehr Jesu Christi?

Paulus fuhr fort, indem er sagte, dass die Menschen „den Schein der Frömmigkeit haben, aber deren Kraft verleugnen sie“ (2. Timotheus 3,5). Diese Menschen gehen wahrscheinlich regelmäßig zum Gottesdienst, so dass sie von allen gesehen werden, aber sie glauben nicht wirklich die Wahrheiten, die sie hören. Tatsächlich verleugnen sie jegliche Kraft Gottes. Paulus sagt, dass Christen diese Menschen meiden sollen (Vers 5). Das heißt nicht, dass du nicht Mitleid mit ihnen haben sollst oder nicht für sie beten sollst. Aber Gott warnt uns davor, diese Menschen zu unseren engsten Freunden zu machen. Wir können mit diesen Menschen keine geistliche

Gemeinschaft haben. In Amos 3,3 lesen wir: „*Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander.*“ Demnach ist es nicht möglich mit jemandem geistliche Gemeinschaft zu haben, der nur vorgibt Gott anzubeten und zur gleichen Zeit Seine Kraft verleugnet. Wir sollen auf der anderen Seite Mitleid mit ihnen haben und für sie beten und dann überzeugend unseren Glauben leben. „*Denn Gott hat Seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass Er die Welt richte, sondern dass die Welt durch Ihn gerettet werde*“ (Johannes 3,17). Also haben wir diese Menschen auch nicht zu verurteilen. Wir sollen sie lieben mit christlicher Liebe und für sie beten, aber trotzdem nicht die Worte des Paulus vergessen: „*solche Menschen meide*“ (2. Timotheus 3,5). Lass sie nicht deine Leben und deinen Glauben beeinflussen. Im Gegenteil, setze alles daran, sie für Christus zu gewinnen!

Paulus beschrieb diese Menschen, die Gott nicht glauben, als fähig, die Leute zu beeinflussen, die immer auf neue Lehren aus sind, aber nie die Wahrheit erfassen (2. Timotheus 3,6.7). Solche Menschen hat es in jeder Generation gegeben, die offene Ohren haben für alle, die „*Gottes Wahrheit in Lüge verkehrt und das Geschöpf ehrt und ihm gedient haben statt dem Schöpfer*“ (Römer 1,25). Paulus hat in 2. Timotheus 4,3.4 den gleichen Gedanken: „*Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren.*“

Aus diesem Grund müssen wir wo es geht, die Gute Nachricht von Jesus Christus weitersagen, jedem, der bereit ist zu hören. Eine Geschichte erzählt von einer Gruppe britischer Soldaten, Männern die einem stolzen Regiment angehörten, die zu den Ausläufern des Himalaya auf ein besonderes Kommando geschickt wurden. Grund dieses besonderen Kommandos? Drei Monate sollten sie Insekten und Schmetterlinge für das Londoner Naturmuseum fangen. Sie waren mit Schmetterlingsnetzen, Pinzetten und Pinsel bewaffnet, die, wenn sie nass waren, die einzige „Waffe“ waren, um die schwer fassbare Springspinne einzufangen. Die Soldaten fingen mehr als 700 Exemplare, aber man fragt sich, wie sie auf diesen Auftrag reagiert haben. Egal was die Belohnung für diese Expedition war, scheint es unangemessen, dass erfahrene Soldaten Insekten im Himalaya fangen. Aber wir wollen nicht zu schnell darüber lachen. Sicher gibt es auch Christen, die von ihrem Kampffeld Zeugen für Christus zu sein, abgelenkt werden und lieber ihren Wünschen nach flüchtigen irdischen Besitztümern nachjagen. Anstatt den Kampf des Herrn zu kämpfen, jagen wir allzu

oft weltliche Schmetterlinge. Wie vielen Schmetterlingen bist du schon hinterher gejagt? Jesus sagte: *„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wie sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“* (Matthäus 6,19-21). Die Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen heißt, Schätze im Himmel zu sammeln.

In den nächsten Versen spricht Paulus von zwei Männern im Alten Testament, die die Wahrheit genauso ablehnten, wie es die Menschen in den letzten Tagen tun werden. In 2. Timotheus 3,8 sprach er von Jannes und Jambres, die gegen Mose kämpften, als der sie die Wahrheit Gottes lehrte. Wenn man Geschichten heranzieht, die zur gleichen Zeit wie das Alte Testament geschrieben wurden, lernen wir mehr Einzelheiten über das Leben von Jannes und Jambre. Sie waren Hofzauberer des Pharaos, der sich gegen Mose und Aaron stellte, als diese das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten führen wollten. Sie werden nicht namentlich in 2. Mose 7,11.12.22 erwähnt, ebenso in 2. Mose 8,7 und 9,11. Zunächst waren diese Hofzauberer in der Lage, die Wunder, die Mose und Aaron vollbrachten, nachzuahmen, aber am Ende wurden sie besiegt und in Misskredit gebracht.

Es gibt sicher nirgendwo einen christlichen Leiter, der nicht diese Art von Opposition erfahren wird. Diese Gegner wurden von Paulus als *„Menschen mit zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben“* (2. Timotheus 3,8) beschrieben. Paulus sagte auch, dass solche Menschen, die sich gegen den christlichen Glauben entschieden haben, nicht weit kommen werden, denn *„ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen geschah“* (2. Timotheus 3,9). Lass dich nicht entmutigen, wenn du von solchen Menschen von Zeit zu Zeit angegriffen wirst. Denke daran, dass alle christlichen Leiter auf diese Weise attackiert werden, aber dass Gott letztlich der Sieger sein wird. *„Denn Er, der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist“* (1. Johannes 4,4).

2. Timotheus 3,10-17 – Dem Beispiel des Paulus folgen und die Lehre weitergeben

Würdest du dich am Ende deines Lebens auf die gleiche Art und Weise beschreiben, wie Paulus sich selbst in 2. Timotheus 3,10 beschrieb? Ich glaube, dass jeder Christ es gerne sehen würde, wenn diese Worte auch von ihm gesagt werden könnten: *„Du aber hast dich an meiner Lehre, meiner Lebensführung und meinem Lebensziel ausgerichtet. Du hast dich an das Vorbild meines Glaubens, meiner Geduld und meiner Liebe gehalten. Du kennst meine Standhaftigkeit“* (2. Timotheus 3,10 (Die Gute Nachricht)). Paulus konnte diese Worte nur deshalb so aussprechen, weil er die eigenen selbstsüchtigen Wünsche für sein Leben abgelegt und dann sich selbst den Plänen und Wünschen Gottes für sein Leben völlig unterstellt hatte. Paulus war Gott ge-

horsam gewesen und der Geist Gottes hatte in und durch sein Leben vielfach auf wunderbare Weise gewirkt. Darum war er in der Lage zu sagen: *„Schau auf mein Leben. Sieh meinen Glauben. Ich habe für Christus gelitten, ich war geduldig und ich habe dich, Timotheus, geliebt und gelehrt.“* Nur mit der Kraft des Heiligen Geistes war Paulus in der Lage gewesen diese Dinge zu vollbringen und nur so viel, wie er sich als Instrument in Gottes Händen gebrauchen ließ. Wie sehr hast du dein Leben den Plänen Gottes untergeordnet? Hast du deine selbstsüchtigen Wünsche abgegeben und bist lebendig geworden für die Wünsche und Pläne Gottes für dein Leben? Kannst du mit Jesus beten: *„Nicht mein Wille, aber dein Wille soll geschehen“* (Matthäus 26,39).

Paulus warnte in 2. Timotheus vor den Verfolgungen, die Christen in ihrem Leben erwarten: *„Und alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden“* (2. Timotheus 3,12). Erwartest du als Christ verfolgt zu werden? Viele Christen weltweit werden momentan verfolgt, weil sie an Jesus Christus glauben. Millionen von Bürgern in muslimischen Staaten bekennen sich weiterhin zu ihrem Glauben an Jesus, obwohl sie aufgrund dieses Glaubens verfolgt werden. Erst kürzlich wurden mehrere hundert Christen in Nigeria von extremistischen Muslimen ermordet, weil sie Jesus Christus als ihren Herrn bekannten. „Open Doors“ (www.opendoors-de.org), eine Organisation im Dienst verfolgter Christen weltweit berichtet von zunehmender Gewalt gegenüber den Christen. Die Schwierigkeiten, unter denen diese Christen zu leiden haben reichen von Gottesdienstkontrolle über das Verbot von religiösen Aktivitäten außer dem Gottesdienst bis dahin, dass die Eltern ihren Kindern nicht von Jesus Christus erzählen dürfen. Viele Christen werden gefangen genommen, weil sie es wagten, gegen diese Verbote anzugehen.

Wir, die wir in der glücklichen Situation leben, Christus frei verkündigen zu können, sollten diese Freiheit auch dafür nutzen. Gibt es jemanden, dem du von Jesus erzählen solltest? Bist du bereit dich im Leben anderer Menschen einzubringen und ihnen Jesus Christus zu verkündigen? Bist du bereit, jemanden zu besuchen, einzuladen, oder auch nur am Telefon zuzuhören und Zeit für einen anderen Menschen aufzubringen? Wie erfüllend kann es sein, die Zeit mit einem Alten Menschen, einem Einsamen oder einem Depressiven zu verbringen, denn diese Menschen haben große Not. Wer weiß, aber vielleicht wirst du eines Tages die Freude erleben, diesen Menschen zu Christus zu führen.

Gott schenkte Paulus den Sieg trotz der Umstände, in denen er sich befand (2. Timotheus 3,11). Er hat auch das Gleiche für dich getan, egal in welcher Verfolgung du dich wiederfinden wirst. Du musst Ihm nur vertrauen. *„Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie sind geachtet wie Schlachtschafe. Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch*

Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“ (Römer 8,35-39).

Noch einmal weist Paulus Timotheus darauf hin, dass immer mehr falsche Lehrer auftauchen werden. Dann wendet er sich wieder seinem Anliegen zu. Er ermutigt Timotheus in dem Glauben zu bleiben, den er ihn gelehrt hatte. Er sagte, dass Timotheus vertrauen kann, dass diese Dinge wahr sind, weil „*du weißt ja, von wem du gelernt hast*“ (2. Timotheus 3,14). Timotheus wurde an die Bedeutung der Heiligen Schriften erinnert, die er seit seiner Kindheit gelehrt worden war, „*die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus*“ (2. Timotheus 3,15). Das ist heute noch so wahr, wie es zu Zeiten des Timotheus war. Wir müssen die Schrift kennen und wir müssen andere die Schrift lehren. Jesus warf den Sadduzäern vor, sie irrten in ihrem Unglauben an die Auferstehung, weil sie die Schriften nicht kannten (Matthäus 22,29; Markus 12,24).

Wenn du als Christ Kinder hast, dann hast du eine besondere Verantwortung deine Kinder das Wort Gottes zu lehren. Dafür kannst du dir jeden Tag etwas Zeit nehmen, um mit ihnen in der Bibel zu lesen und darüber zu reden. Wenn die Kinder alt genug zum Lesen sind, lass sie daran teilhaben. Benutze eine moderne Übersetzung, die es für sie einfacher macht, Gottes Wort zu verstehen. Wenn du einen Freund hast, der die Bibel nicht kennt, frage ihn oder sie, ob sie nicht Lust haben, die Bibel näher kennenzulernen. Bringe die Nöte deiner Kinder und Freunde im Gebet vor Gott und Er wird dich leiten, wie du vorgehen kannst, damit sie die Bibel kennenlernen.

Paulus machte weiterhin deutlich, warum es so wichtig ist, dass wir die Bibel lesen und kennen. Zu allererst ist sie von Gott inspiriert um uns zu lehren, was wahr ist, damit wir erkennen können, was in unserem Leben falsch läuft. Dadurch erkennen wir unsere Bedürftigkeit für einen Retter. Das Wort verweist uns auf unsere Schuld und macht deutlich, dass wir nur durch Glauben an Jesus Christus die Gerechtigkeit Gottes erlangen können. Römer 3,22.23 drückt das folgendermaßen aus: „*Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.*“ Paulus sagt, dass uns die Bibel durch Inspiration von Gott gegeben wurde, um uns vorzubereiten, jedermann Gutes zu tun. Offensichtlich ist es Jesus Christus, der uns vorbereitet, denn es ist „*Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit*“ (Kolosser 1,27). Viele berühmte Menschen haben erkannt, dass das was Paulus über die Bibel sagte, wahr ist. Kant sagte: „Einen einzige Zeile aus der Bibel hat mich mehr getröstet, als alle Bücher die ich jemals gelesen habe.“ J.W. von Goethe sagte: „Ich habe alle möglichen Bücher gelesen, heilige Bücher eingeschlossen, aber die Bibel steht über diesen allen, weil sie mich liest.“ Indem er sein griechi-

sches Testament hochhielt sagte der deutsche Gelehrte Ewald zu Dean Stanley: „In diesem kleinen Buch befindet sich die gesamte Weisheit der Erde.“ Vielleicht fasst dieser letzte Satz die Aussagen aller zusammen und drückt ihre Gefühle hinsichtlich der Wahrheit der Bibel aus. Ist dir deine Bibel und Gottes Wort auch so wichtig, wie diesen Männern? Du solltest dir jeden Tag etwas Zeit nehmen, um die Reichtümer von Wahrheit und Trost zu erfahren!

2. Timotheus 4,1-22 – Christen und ihre Motive

Paulus erinnerte Timotheus, dass es bei der Wiederkehr Jesu ein Gericht der Lebenden und der Toten geben wird. Deshalb ermahnte er bis zu diesem Zeitpunkt treu zu bleiben. Diese Botschaft gilt allen Generationen, die an Jesus Christus glauben. Wir sollen zu allen Zeiten bereit sein, auch wenn es nicht in unseren Zeitplan zu passen scheint, die Gute Nachricht von Jesus Christus jemandem in Not weiterzusagen. Eine Christin beobachtete einen schweren Unfall auf dem Weg zum Supermarkt. Sie fuhr weiter, aber es schien, als würde Gott ihr zuflüstern zu dem Unfallort zurückzukehren. Das passte in keiner Weise in ihren Zeitplan, aber sie war Gott gehorsam. Als sie am Unfallort ankam, stellte sie fest, dass eine junge Mutter schwer verletzt war und gerade auf einer Trage in einen Krankenwagen gehoben wurde, um sie ins Krankenhaus zu bringen. Ihre beiden Kinder weinten. Die Christin fragte die Mutter, ob sie die Kinder mit heim nehmen und sich um sie kümmern könnte, bis der Vater informiert werden konnte. Die junge Mutter war sehr dankbar für dieses freundliche Angebot. Die Christin konnte die junge Mutter im Krankenhaus besuchen und ihr von ihrem Glauben an Jesus Christus erzählen. Um eine lange Geschichte kurz zu machen, die junge Mutter nahm Jesus als ihren Herrn und Retter an. Bist du bereit, die Freude, die du durch Jesus erfährst mit jemandem zu teilen, auch wenn es gerade überhaupt nicht passend erscheint? Das ist es, was Gott von dir möchte!

Paulus wiederholte noch einmal, was er schon in 2. Timotheus 3 gesagt hatte: „*Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren*“ (2. Timotheus 4,3.4). Paulus drängte alle Christen ihre Zeit sinnvoll für den Herrn einzusetzen. Viele Christen sind von weltlichen Dingen abgelenkt worden. Sie tragen eine wichtige Sendung mit sich herum, die Gute Nachricht von Jesus Christus, aber liefern sie niemals jemandem aus. Die Gute Nachricht ist uns anvertraut worden, Briefe vom Himmel. Und immer noch gibt es Menschen, die darauf warten, dass diese Post ausgeliefert wird, weil einige Christen sie auf die Seite gelegt haben. Viele Jahre leben sie desinteressiert neben Menschen, die die Botschaft von Gottes Liebe noch nicht gehört haben. Heute ist der Zeitpunkt die Post in Bewegung zu setzen. Zu welchen Christen gehörst du? Warte nicht länger! Lass es zu,

dass Gottes Kraft dich in Bewegung setzt (Apostelgeschichte 1,8). Paulus fordert uns heraus: „*Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, richte dein Amt redlich aus*“ (2. Timotheus 4,5).

Der Grund für diese Anweisungen war, dass Paulus wusste, dass Gott ihn bald zu sich holen würde. Somit war diese Botschaft Paulus' letzter Wille und sein Testament für Timotheus und alle Christen. Er sagte, dass er lang und hart gekämpft hatte und dass er dem Herrn immer treu geblieben war. Jetzt war die Zeit für Paulus gekommen, still zu halten und auszuruhen (2. Timotheus 4,6.7). Er fuhr fort, indem er von der Krone der Gerechtigkeit sprach, die er von Gott erwartete. Diese Belohnung gibt es nicht nur für Paulus, sondern für alle, die sich auf die Rückkehr von Jesus Christus freuen. Wirst du diese Belohnung eines Tages auch erhalten? Jesus sagte uns, dass er plötzlich kommen wird, „*wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein*“ (Matthäus 24,27). Er sagte weiter: „*Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt*“ (Matthäus 24,42). Als Jesus in den Wolken gen Himmel fuhr, sagten die beiden Männer in weißen Gewändern: „*Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen*“ (Apostelgeschichte 1,11). Sehnt du dich nach dieser Wiederkehr Jesu in den Wolken? Wenn ja, dann freut sich Gott, dass du an Ihn glaubst. Für diese Hoffnung, die du mit dem Apostel Paulus teilst, wird Er dir die Krone der Gerechtigkeit geben.

Die letzten Verse dieses Kapitels waren persönlicher Natur. Sie handeln von dem Schmerz über Demas, der ihn verlassen hatte, weil er „die Welt liebgewonnen hat.“ Auch heute verlassen viele Christus, weil sie die gegenwärtige Welt mehr lieben. 1. Johannes 2,15 enthält einige Worte der Weisheit zu diesem Thema: „*Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.*“ In der heutigen Zeit gibt es viele, die lieber die Dinge der Welt anbeten, als den Schöpfer dieser Welt. Sie verehren Geld, Macht, Ausbildung, soziale Standards, Schönheit, Jugend, Sex, materielle Güter und vieles mehr. All diese Dinge sind nicht schlecht, wenn sie den Platz einnehmen, der ihnen gebührt. Aber wenn sie im Leben eines Menschen die Hauptrolle spielen und wenn ein Mensch beginnt sie zu verehren, dann sind sie falsch. Dann verurteilt Gott die Einstellung der Menschen gegenüber diesen Dingen. Musst du dein Leben aufgrund dieser Überlegungen neu überdenken?

In 2. Timotheus 4,14 gibt Paulus uns allen Worte der Weisheit über unsere Gefühle gegenüber Menschen, die uns geschadet haben. Paulus sprach von Alexander, dem Schmied, der ihm „viel Böses angetan hat.“ Er war Schmied in Ephesus (Apostelgeschichte 19,33.34). Paulus tat, wozu die Bibel alle Christen anweist. Er überließ seinen Feind Alexander der Hand Gottes. Handelst du so auch mit deinen Feinden? Römer 12,17.19: „*Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.*“ Paulus sagte in Römer 12, dass wir unseren Feinden zu Essen geben sollen, wenn sie hungrig sind und zu trinken, wenn sie durstig sind. Indem wir uns so verhalten, wird der Feind unsere echte Liebe zu Gott erkennen. Im gleichen Text sagte Paulus, dass wir Christen das Böse mit Gutem überwinden sollen. In 2. Timotheus 4,16 unterstreicht er die gleiche Idee. Er sagte: „*Es sei ihnen nicht zugerechnet.*“ Wir sollen für unsere Feinde beten, genauso wie Paulus es tat.

Die Zusammenfassung seines ganzen Lebens finden wir in 2. Timotheus 4,17.18: „*Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch ich die Botschaft ausgebreitet würde und alle Heiden sie hörten, so wurde ich erlöst aus dem Rachen des Löwen. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in Sein himmlisches Reich. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*“ Wünschst du dir auch am Ende deines Lebens sagen zu können, der Herr stand mir bei und stärkte mich? Würdest du gerne diesen Sieg, den Paulus kannte, auch für dich kennenlernen? Die gleichen Dinge sind auch für dich zugänglich, wenn du Gottes Kind bist, so wie Paulus es war. Hast du Jesus Christus im Glauben angenommen und bist dadurch in Gottes Familie adoptiert worden (Johannes 1,12; Römer 10,9.10)? Wenn du an Jesus Christus glaubst, dann gelten die Verheißungen, nach denen Paulus lebte, auch dir. Alles was du tun musst, ist, diese Verheißungen einzulösen. Die Verheißungen Gottes sind auf einer Bank im Himmel. Dein Scheckbuch ist die Bibel. Du brauchst nur noch deinen Namen auf die Verheißungen zu schreiben und für dich einzulösen. Fange heute damit an!

Kolosser 1,27: „*Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.*“

Autorin: Doris W. Greig

Alle Bibelzitate stammen aus der *Lutherbibel*, Ausnahmen werden gesondert angeführt.